



KINDER SIND
UNSERE ZUKUNFT



Konzeption

Hort Mitterfels

AWO Soziale Dienste GmbH

Wittelsbacherhöhe 19

94315 Straubing

Tel.: 09421 9979-0

Fax : 09421 9979-79

www.awo-straubing.de

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Unser Hort befindet sich direkt in der Grund- und Mittelschule Mitterfels, welche im Ortskern des Marktes Mitterfels ist. Die unmittelbare Umgebung des Hortes ist landschaftlich sehr reizvoll. Es bieten sich viele Wiesen, Wälder und Wanderwege an, wo wir mit unseren Kindern die Flora und Fauna erkunden können.

Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt in der tiergestützten Pädagogik. Da es in der zunehmenden Verstädterung für unsere Kinder immer schwieriger wird die Natur bewusst wahrzunehmen, wollen wir dem, gezielt durch den Einsatz eines Hundes, entgegenwirken. Die tiergestützte Pädagogik nutzt die motivierende Anwesenheit der Tiere für die Arbeit mit Schülern besonders im Bereich des sozialen Lernens. Tiere können Brücken bauen und den Kindern helfen, in Kontakt zu treten und Gefühle auszudrücken. Es wird in hohem Maße das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gefördert. Hierbei entdecken sie schrittweise Sozialkompetenzen, die zu erkennbaren Verhaltensänderungen führen und sich positiv auf den gesamten Hortalltag auswirken können.

Im AWO Hort Mitterfels werden überwiegend Schüler und Schülerinnen der Grund- und Mittelschule Mitterfels – Haselbach betreut.

Damit Sie sich ein Bild machen können, wie der Hortalltag bei uns aussieht, welche pädagogischen Grundsätze beachtet werden und was alles noch wissenswert ist, haben wir diese Konzeption erarbeitet. Ergänzend hierzu bekommen unsere neuen Horteltern und alle Interessierten alle wichtigen organisatorischen und pädagogischen Angelegenheiten zusammengefasst. Sie hilft einen reibungslosen Übergang vom Kindergarten in den Hort und einen erfolgreichen Aufenthalt bei uns im Hort zu gewährleisten.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

Vorwort des Abteilungsleiters

Vorwort der Einrichtungsleitung

1. Struktur und Rahmenbedingungen

1.1 Information über Träger und Einrichtung

- 1.1.1 Leitbild der AWO S. 7
- 1.1.2 Geschichtlicher Hintergrund S. 8
- 1.1.3 Räumliche Ausstattung S. 8
- 1.1.4 Personal der Einrichtung S. 9

1.2. Situation der Kinder

- 1.2.1. Standort und Lage S. 10
- 1.2.2. Zielgruppe und pädagogischer Bildungsauftrag S. 10
- 1.2.3. Aufnahmeverfahren S. 10

1.3. Gesetzliche Grundlagen S. 11

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild

- 2.1.1. Unser Bild vom Kind und den Eltern S. 12

3. Pädagogische Grundhaltung

3.1 Leitsätze der AWO S. 14

3.2 Gruppeneinteilung S. 14

3.3 Gestaltung und Begleitung von Übergängen

- 3.3.1. Eingewöhnung und Beziehungsaufbau S. 15
- 3.3.2. Interne Übergänge – Klassen und Gruppenwechsel S. 15
- 3.3.3. Verlassen der Einrichtung – Abschied S. 15

3.4 Der pädagogische Auftrag

- 3.4.1. Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung S. 16
- 3.4.2. Grundprinzipien nach dem BEP S. 17
- 3.4.3. Partizipation S. 18
- 3.4.4. Inklusion S. 19
- 3.4.5. Bildungs- und Erziehungsziele nach dem BEP S. 19

3.5 Pädagogische Schwerpunkte

3.5.1	Tiergestützte Pädagogik	S. 21
3.5.2	Tagesablauf	S. 24
3.5.3	Hausaufgabenbetreuung und Lernstrategien	S. 25
3.6	Umsetzungen des Schutzauftrages	S. 26

4. Kooperation

4.1	Elternarbeit	S. 26
4.2	Kooperationspartner	
4.2.1.	Interne Kooperationspartner	S. 27
4.2.2.	Externe Kooperationspartner	S. 27
4.2.3.	Öffentlichkeitsarbeit	S. 28

5. Qualitätsmanagement

5.1	Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	S. 28
5.2	Weiterentwicklung unserer Einrichtung (geplante Veränderungen)	S. 29
5.3	Fort- und Weiterbildung des Personals	S. 29

Schlussgedanke

1. Struktur und Rahmenbedingungen

1.1. Informationen über Träger und Einrichtung

1.1.1. Leitbild der AWO



Leitbild

Die Abteilung Kindertagesstätten der AWO Sozialen Dienste GmbH ist sich ihrer zentralen Bedeutung für das Ansehen der Arbeiterwohlfahrt in der außer- und innerbetrieblichen Öffentlichkeit bewusst. Sie stellt sich der Aufgabe, die Realisierung und Durchsetzung geschäftspolitischer Zielvorgaben der AWO Soziale Dienste GmbH durch Kindertagesstätten zu gestalten. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben, Transparenz und klare Strukturen kennzeichnen den Geschäftsbereich. Die Kindertagesstätten fördern eine Kultur der Hilfe zur Selbsthilfe, Integration, sozialen Kompetenz, interkulturellen Kommunikation und verstehen sich als Bildungsinstitution. Die Bereitschaft zu innovativem Handeln wird ausdrücklich gefördert. Das wertschätzende Zusammenwirken aller bei den Kindertagesstätten zusammengeschlossenen beteiligten Personengruppen, Institutionen, Geschäftspartner und Prüfinstanzen prägt den Geschäftsbereich. Eine offene Kommunikationsstruktur fördert eine offensive Einstellung zur Fehlerkennung und Fehlervermeidung.

Die Verbandpolitische Zielsetzungen der AWO werden in den unterschiedlichen Aufgabenstellungen des Geschäftsbereichs konkretisiert. Die Arbeit der Kindertagesstätten der AWO Sozialen Dienste GmbH hat neben der familienergänzenden Betreuungsaufgabe auch einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Das Angebot der Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH richtet sich an alle Kinder und Eltern.

Fachlich kompetentes Handeln und Verlässlichkeit der Mitarbeiter/-innen bei den Kindertagesstätten zeigen sich in der Werteorientierung und Wertschätzung gegenüber der Zielgruppe, Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft.

Die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter/-innen bestimmt den Erfolg, das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Arbeiterwohlfahrt in der Öffentlichkeit, sowie bei den Mitarbeitern/-innen der AWO Soziale Dienste GmbH. Die Abteilung Kindertagesstätten legt größten Wert auf die stetige fachliche Weiterentwicklung seiner hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und bietet demgemäß regelmäßige interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen an.

Die Abteilung Kindertagesstätten teilt sich funktional in die Bereiche Einrichtungen nach Art. 2 Abs. 1 BayKiBiG und der schulischen Nachmittagsbetreuungen. Die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen ist kooperativ, funktional und wirtschaftlich gestaltet. Regelmäßige Teamsitzungen, Abteilungsbesprechungen und Arbeitskreise unterstützen den Informationsaustausch innerhalb der Abteilung. Die kollegiale Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsbereichen der AWO Soziale Dienste GmbH wird durch eindeutige, dokumentierte Schnittstellendefinitionen und Kompetenzabgrenzungen befördert.

Die wirtschaftliche Stabilität der Abteilung Kindertagesstätten der AWO Soziale Dienste GmbH ist eine wichtige Grundlage für die Funktion der unterschiedlichen Geschäftsbereiche, Ihre Aktivitäten finanziert die AWO aus Spenden, öffentlichen Zuwendungen und Entgelten für erbrachte Dienstleistungen. Sie stellt sich der Kontrolle über die sachgerechte und rechtmäßige Verwendung durch externe und interne Prüfer. Eine regelmäßige Rechenschaftslegung über die Tätigkeit der AWO gegenüber der Öffentlichkeit ist selbstverständlich.

Durch ihre Tätigkeitsschwerpunkte „Erziehung, Bildung und Betreuung“ leistet die Abteilung Kindertagesstätten der AWO Sozialen Dienste GmbH einen Beitrag zur Wertebildung und -prägung in gesellschaftlichen Instanzen. Die Auswahl von Methoden und Systemen der pädagogischen Arbeit richtet sich nach den aktuellen fachlichen Möglichkeiten. Insbesondere die vorausschauende/ zukunftsgerichtete Arbeitsweise dieses Geschäftsbereiches fördert die

Planung und Entwicklung zeitgerechter Systeme soziale Dienste und Einrichtungen und somit den Fortbestand der freien Wohlfahrtspflege.

1.1.2. Geschichtlicher Hintergrund

Im September 2015 übernahm die AWO Soziale Dienste GmbH Straubing die Trägerschaft für den neu eingerichteten Hort an der Grund- und Mittelschule Mitterfels und dehnte damit ihr Hortangebot auch im Landkreis Straubing-Bogen weiter aus.

Der Hort entwickelte sich aus der früheren Ganztagschule für Mittelschüler. Somit wurde in Zusammenarbeit mit dem Markt Mitterfels der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen. Nach der Sanierung der Grund- und Mittelschule Mitterfels bekam der Hort neue Räumlichkeiten im Untergeschoß des Schulgebäudes. Die ehemalige Bücherei und der Computerraum wurden so zu modernen und sehr hellen Horträumen umgebaut. Seit September 2022 befindet sich nun der Hort im Untergeschoß der Schule. Es können alle Kinder ab 6 bis 14 Jahren eine verlässliche Betreuung bis 17.00 Uhr und eine Ferienbetreuung in Anspruch nehmen.



1.1.3. Räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich direkt im Schulgebäude der Grund- und Mittelschule Mitterfels. Die Kinder unseres Hortes müssen das Schulgebäude nicht verlassen, um in unsere Räume zu gelangen. Sie können im Schulhaus direkt runter in den Hort gehen. Unser Hort ist auch Barrierefrei erreichbar.



Der Hort verfügt über zwei Gruppenräume, die sowohl zur Hausaufgabenbetreuung als auch zur Freizeitgestaltung genutzt werden. In den beiden Gruppenräumen stehen Gemeinschaftsspiele und Bücher für jedes Alter zur Verfügung. In beiden Gruppenräumen befindet sich je eine Couch, die zum Relaxen und lesen einlädt.

Des Weiteren stehen für die Kinder und Jugendlichen verschiedene Bastel- und Malutensilien bereit, um sich kreativ austoben zu können. Diese sind immer frei zugänglich für alle Gruppenmitglieder.



Eine Besonderheit in unserem Hort ist die sehr große und gut ausgestattete Küche. Diese wird nicht nur beim täglichen Mittagessen genutzt. In den Ferien kochen die Kinder gemeinsam mit den Betreuern das Mittagessen. Gerne werden auch Kuchen und Plätzchen gebacken.

Des Weiteren können alle Räumlichkeiten der Schule mitgenutzt werden, wie z.B.

- Turnhalle
- Werkraum
- PC Raum
- Bücherei
- Aula mit Kicker Kasten

Zu den Außenanlagen, die ebenfalls jederzeit vom Hort genutzt werden können, gehören zwei Pausenhöfe, die mit einer Tischtennisplatte, Klettergelegenheit und Rutschbahn ausgestattet sind. Über einen kleinen Weg kann auch der zum Hort gehörende Schulgarten erreicht werden. Dieser wird in Zusammenarbeit von Hort und Schulsozialarbeit betreut. Zu unserem Schulgarten gehören zwei Hochbeete, eine Kräuterspirale und ein Insektenhotel. Der Schulgarten befindet sich in einer stetigen Veränderung, da die Kinder und Jugendlichen viele Ideen miteinbringen.

1.1.4. Personal der Einrichtung

Träger:

AWO Soziale Dienste GmbH
Wittlesbacherhöhe 19
94315 Straubing

Team der Einrichtung:

Zum Team der Einrichtung gehören derzeit 3 Mitarbeiter/innen. Zwei staatl. anerkannte Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin. Unser Team wird das Weiteren noch von zwei tierischen Co-Pädagogen (ausgebildeter Schul- und Kindergartenhund) unterstützt.

Das Team der Einrichtung ist auch in das Gesamtteam des Kindertagesstätten-Bereichs der AWO Soziale Dienste GmbH integriert, dem wiederum eine Abteilungsleitung zugeordnet ist.

Regelmäßig finden sowohl Teamsitzungen als auch Teams der Einrichtungsleitungen statt.



1.2. Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

1.2.1. Standort und Lage

Unser Hort liegt in unmittelbarer Nähe des Ortskerns der Marktgemeinde Mitterfels. Wir befinden uns mit unseren Räumlichkeiten direkt im Schulgebäude der Grund- und Mittelschule Mitterfels. Die Wohngegend der Marktgemeinde Mitterfels verfügt über viele Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser. Die im Einzugsgebiet lebenden Familien gehören allen sozialen Schichten an und weisen unterschiedliche Familienstrukturen auf, wie z. B. Alleinerziehende, Verheiratete und Patchwork Familien.

Mitterfels bietet auch ein vielfältiges Freizeitangebot. So bieten z. B. die Kreismusikschule und verschiedene Vereine ein umfangreiches Programm für Jung und Alt.

Für Freizeitangebote und geplante Aktionen bieten sich uns z. B. das naheliegende Perlbachtal mit vielen Wanderwegen und das Panoramabad sowie öffentliche Spielplätze an.

Zum Einzugsgebiet gehören folgende umliegende Gemeinden und Dörfer: Ascha, Falkenfels, Rattiszell, Stallwang, Konzell, Rattenberg, Haibach, Haselbach, Neukirchen, Hunderdorf.

1.2.2. Zielgruppe und pädagogischer Bildungsauftrag

Unser Kinderhort bietet derzeit 50 Plätze für schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 14 Jahren an. Aufgrund der Räumlichkeiten ist die Aufnahmekapazität begrenzt. Der Großteil unserer Schüler besucht vormittags die Grund- und Mittelschule Mitterfels-Haselbach. Vereinzelt besuchen auch Schüler anderer Schulen (z. B. Mittelschule Hunderdorf) unseren Hort in Mitterfels.

Wir sind eine schul- und familienergänzende Einrichtung. Dies kann nur zur vollsten Zufriedenheit erfüllt werden, wenn das pädagogische Personal und die Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder vertrauensvoll und wertschätzend zusammenarbeiten. In erster Linie ist es uns wichtig alle Eltern zu unterstützen und die Kinder in verschiedenen Bereichen zu fördern. In unserer Pädagogik arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Wir möchten den Kindern in unserer Arbeit mit diesem Ansatz die nötigen Hilfestellungen geben sich zu kompetenten, fähigen und eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Die Kinder werden da abgeholt, wo sie stehen. Wir nehmen jeden in seiner Persönlichkeit ernst und geben den Kindern Raum zur persönlichen Entfaltung. Bei erhöhtem Förderbedarf bekommen die Kinder die nötige Unterstützung.



1.2.3. Aufnahmeverfahren

Bei uns im Hort werden grundsätzlich Kinder aller Nationen und Religionen aufgenommen.

Es können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz im Schulsprengel der Grund- und Mittelschule Mitterfels-Haselbach haben, aufgenommen werden. Ausnahmen sind in begründeten Einzelfällen möglich.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, so wird die Vergabe nach folgenden Kriterien vorgenommen:

1. Kinder, deren Mutter bzw. Vater alleinerziehend und berufstätig ist.
2. Kinder, deren Eltern / Personenberechtigten sich in einer besonderen Notlage befinden.
3. Kinder, deren Eltern / Personenberechtigten beide Berufstätig sind
4. Kinder mit besonderen Bedürfnissen
5. Unter Berücksichtigung der Punkte 1. – 5. werden Geschwisterkinder bevorzugt

Ein Anmeldetermin kann ganzjährig telefonisch oder persönlich mit der Einrichtungsleitung vereinbart werden.



1.3. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen – Konzeption

Die pädagogische Arbeit in unserem Hort in Mitterfels orientiert sich an den Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) sowie an den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder in Tageseinrichtungen und den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten.

Unser Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Er steht allen Kindern offen, unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität.

Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, dass die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht.

1.) BayKiBiG

Dieses Gesetz gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege.

Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder. Mit Verabschiedung des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes erhielt die Arbeit in den bayerischen Horten erstmals seine gesetzliche Grundlage.

2.) AVBayKiBiG

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen entwickeln.

Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungs-fähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf ihr Alter und ihre Geschlechtsidentität, ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und Interessen, ihr individuelles Lern- und Entwicklungstempo, ihre spezifischen Lern- und besonderen Unterstützungsbedürfnisse und ihren kulturellen Hintergrund.

3.) Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

In einer sich immer rascher ändernden Gesellschaft ist es geboten, Vorkehrungen zu treffen, dass die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen gesichert und weiterentwickelt wird. Dies ist das Ziel des Bildungs- und Erziehungsplans. Er knüpft an bekannte Zielvorgaben an, stellt Bekanntes in einen neuen Zusammenhang und eröffnet neue Aufgabenbereiche und Perspektiven. Er greift neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf und berücksichtigt internationale Entwicklungen

4.) Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Die Bezeichnung KJHG steht für das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe, in dem fast alle wesentlichen Regelungen zum Jugendhilferecht zusammengefasst sind. Wesentliche Regelungsbereiche sind die Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Beratung in Trennungs- und Scheidungsangelegenheiten, Kindertageseinrichtungen und Hilfen zur Erziehung. Stark sozialpädagogisch orientierte Hilfsangebote stehen neben ordnungsrechtlichen Aufgaben

5.) Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII

Ziel des Schutzauftrages bei der AWO Soziale Dienste GmbH nach §8a Absatz 2 SGB VIII ist das Zusammenwirken von Kindertagesstätte und Jugendamt. Dieser Prozess ist so gestaltet, dass der Gefährdung des Kindeswohls wirksam begegnet wird.

Die AWO setzt den dort formulierten Schutzauftrag als freier Träger um. Werden den Mitarbeitern der AWO im Zusammenhang ihrer Dienstausbübung gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls des Kindes bekannt, so sind Verfahrensanweisungen einzuhalten, die als Dienstanweisung festgehalten sind.

6.) Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung

Der Träger verpflichtet sich laut § 45 (2) SGB VIII zu einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden eingehalten.

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1. Unser Menschenbild

2.1.1. Unser Bild vom Kind



Wir sehen jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit, die sich durch deren Individualität, Wissensdurst und Lernfähigkeit unterscheidet. Kinder sind von Geburt an wissbegierig und haben unterschiedliche Interessen und Charakterstärken. Diese achten und akzeptieren wir. Alle Kinder haben bei uns das Recht auf Verschiedenheit und Einzigartigkeit.

Wir ermöglichen den Kindern und Jugendlichen sich möglichst eigenständig ihre Lebenswelt zu konstruieren und sind für sie Beziehungs- und Ansprechpartner. Sie erhalten Rückzugsfelder, um Erfahrungen im Umgang mit eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und sammeln.

Zu den Grundbedürfnissen von Kindern zählen das Erfahren von Angenommen sein, Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren und das Gefühl von Geborgenheit. Wenn Kinder bei uns im Hort das Gefühl haben, „das ist mein Hort, in dem werde ich so wie ich bin angenommen und ernst genommen“, das heißt, die elementaren Grundbedürfnisse wurden berücksichtigt, dann ist eine Bildungs- und Erziehungsarbeit möglich.

Ein strukturierter Tages- und Wochenablauf soll hierbei helfen, den Kindern Orientierung, Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität zu vermitteln. Auch durch die flexible Freitagsgestaltung, können die Kinder ihre Ideen miteinbringen und den Alltag mitgestalten.

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten, sich zu eigenverantwortlichen und

gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Selbstbewusst

Phantasievoll

Motiviert

Kreativ

*Hat Freude an
der Bewegung*

Kontaktfreudig

Neugierig



verantwortungsvoll

hat eigene Rechte

fühlt sich geborgen

selbständig

hilfsbereit

konfliktfähig

individuell

mutig

2. Pädagogische Grundhaltung
 3. Pädagogische Grundhaltung
 3.1. Leitsätze der AWO



3.2. Gruppeneinteilung

Unser zweigruppiger Hort bietet derzeit Platz für 50 Schüler/innen. Während der Hausaufgabenzeit werden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt, um ihnen eine möglichst ruhige Lernatmosphäre bieten zu können. Die Gruppen bilden sich sowohl geschlechts- als auch altersgemischt. So haben die Kinder die Möglichkeit auch altersübergreifend in Kontakt zu treten und gemeinsam zu lernen. Hierbei unterstützen häufig die Schüler der höheren Jahrgangsstufen die jüngeren. Das wiederum fördert die Gruppengemeinschaft.

Die Schüler/innen, die vom Nachmittagsunterricht um 15:30 Uhr zu uns in den Hort kommen, haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben im Anschluss noch zu erledigen. Hierfür können wir jedoch keine Betreuung bzw. Kontrolle gewährleisten.

Nach der Hausaufgabenbetreuung können sich die Kinder frei entscheiden, in welchem Gruppenraum sie sich gerne aufhalten möchten. Natürlich dürfen die Kinder auch jederzeit den angrenzenden Pausenhof der Schule nutzen. Dieser ist mit einer Tischtennisplatte ausgestattet.

3.3. Gestaltung und Begleitung von Übergängen

3.3.1. Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Für die Kinder und auch die Eltern der ersten Klassen beginnt nun ein neuer und aufregender Lebensabschnitt. Durch unseren herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übergang für alle so angenehm wie möglich gestalten. Häufig erfahren wir hierbei auch Hilfe und Unterstützung von unseren beiden Co-Pädagogen Jango und Djari. Vielen Kindern fällt es leichter, sich mithilfe des Hundes bei uns im Hort zu orientieren und einzufinden. Aufgrund ihres ruhigen und freundlichen Charakters erobern sie schnell die Herzen der Kinder.

In den ersten Wochen werden die Kinder der ersten Klassen von unseren Mitarbeitern vom Bus abgeholt und in den Hort begleitet. Ein regelmäßiger Austausch sowohl mit den Eltern, als auch mit den Lehrkräften ist am Anfang besonders wichtig, um umfassend über die aktuelle Situation informiert zu werden.

3.3.2. Interne Übergänge – Klassen- und Gruppenwechsel

Die Kinder und Jugendlichen werden bei Horteintritt in eine der Hausaufgabengruppen eingeteilt. Da wir altersgemischte Gruppen bei den Hausaufgaben haben, bleiben die Kinder meist bis zum Verlassen des Hortes in dieser Gruppe.

Ein Klassenwechsel bedeutet für die Kinder häufig eine besondere Herausforderung, da sie sich auf neue Menschen, Abläufe, Strukturen und Anforderungen einstellen müssen. Um dies für die Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten, arbeiten wir eng mit den Eltern und Lehrkräften zusammen.



3.3.3. Verlassen der Einrichtung

Zum Schuljahresende organisieren wir gemeinsam ein Jahresabschlussfest, an dem gegrillt wird. So kann sich die ganze Gruppe voneinander verabschieden. Dies ist für die Kinder bereits zu einem festen Bestandteil unseres Jahreskreislaufes geworden.

In Gruppengesprächen besprechen wir schon einige Wochen vorher, wer unsere Einrichtung zum Jahresende verlassen wird und was die Kinder danach machen (z. B. weiterführende Schulen, Umzug, etc.)

Am letzten Tag werden mit den Kindern all ihre Sachen gepackt, wie z. B. Hausschuhe, Turnsachen, gebasteltes oder Bilder, etc. Jedes Teammitglied verabschiedet sich persönlich vom Kind und den Eltern.

Zum Abschluss des Schuljahres organisieren wir in den Sommerferien einen großen Ausflug mit allen Horten der AWO Straubing. Dies hat sich zu einem festen Termin im Jahr entwickelt. In den letzten Jahren besuchten wir beispielsweise den Tierpark Hellabrunn in München, die Westernstadt Pullman City oder das Sealife.



3.4. Der pädagogische Auftrag

3.4.1. Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung

Basis für unsere Arbeit ist, die Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Wir fördern und fordern ihre Fähigkeiten heraus. Dabei berücksichtigen wir ihre Persönlichkeit, denn jedes Kind ist ein Individuum. Jedes Kind ist eine eigenständige Person, der es ermöglicht wird, sich in das Gruppengeschehen einzubringen.

Uns liegt viel am Meinungs austausch mit den Eltern. Dadurch bietet sich eine Vielfalt an Meinungen als gute Grundlage der Zusammenarbeit.

Folgende Ziele sehen wir im AWO Hort Mitterfels für besonders wichtig:

Bewegung

Bewegung spielt in unserem Hort eine zentrale Rolle, um die Entwicklung, die körperliche Fitness und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Neben den klassischen Sport- und Bewegungsspielen bieten wir ein ganz besonderes Highlight: regelmäßige Ausflüge in eine Kletterhalle nach Deggendorf oder Straubing.

Beim Klettern und Bouldern können die Kinder ihre Grenzen austesten, neue Fähigkeiten erlernen und ihr Selbstvertrauen stärken. Sie haben die Möglichkeit, spielerisch ihre Koordination, Kraft und Ausdauer zu trainieren – und das alles in einem sicheren und professionellen Umfeld.

Begleitet werden die Kinder von einer erfahrenen Kollegin, die über umfangreiche Kenntnisse im Klettersport verfügt. Mit viel Einfühlungsvermögen und Expertise sorgt sie dafür, dass jedes Kind in seinem Tempo Fortschritte machen kann, unabhängig von seiner bisherigen Erfahrung.

Dieses Angebot ist nicht nur ein sportliches Abenteuer, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, Teamgeist und gegenseitiges Vertrauen zu stärken. Wir freuen uns, den Kindern mit diesem Bewegungsangebot unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen.



Förderung der Selbständigkeit

Die Förderung der Selbständigkeit gehört zu den Zielen in unserem Hortalltag. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen, Eigenverantwortung zu übernehmen und stolz auf ihre eigenen Fähigkeiten zu sein.

Nach Schulschluss kommen die Kinder direkt in den Hort. Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse, die mit dem Bus von Haselbach nach Mitterfels fahren, werden in den ersten zwei Wochen des Schuljahres von unseren Betreuern an der Bushaltestelle abgeholt. Bereits nach kurzer Zeit bewältigen die Kinder diesen Weg sicher und selbständig.

Auch bei der Organisation ihrer Schulmaterialien fördern wir die Eigenständigkeit. Die Kinder denken eigenverantwortlich daran, alles, was sie für die Hausaufgaben benötigen, mitzubringen. Diese Routine stärkt nicht nur ihre Selbstorganisation, sondern auch ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Unser Ziel ist es, das Grundbedürfnis der Kinder, Dinge selbst zu tun, zu unterstützen. Mit kleinen Erfolgserlebnissen im Alltag helfen wir ihnen, Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit zu entwickeln. Dies ist eine wichtige Grundlage für ihren weiteren Lebensweg.

Natur und Umwelt

Die Natur- und Umwelterziehung nimmt in unserem Hort einen wichtigen Platz ein. Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit vermitteln wir den Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.

Ein Bestandteil ist die Pflege unseres Schulgartens. Im Frühjahr pflanzen die Kinder selbstgezogetes Gemüse in die zwei Hochbeete sowie in die Kräuterspirale ein. Die Kräuter und das geerntete Gemüse verwenden wir anschließend, um gemeinsam schmackhafte Gerichte zuzubereiten, beispielsweise frische Salate oder hausgemachtes Pesto.

Besonders spannend ist auch unser Insektenhotel, das heimischen Insekten ein Zuhause bietet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, die faszinierende Welt der Insekten aus nächster Nähe zu beobachten und mehr über deren Bedeutung für das Ökosystem zu lernen.

In den Ferien kochen unsere Betreuer zusammen mit den Kindern ein gemeinsames Mittagessen. Dabei legen wir Wert darauf, frische Zutaten aus dem Schulgarten sowie regionale Produkte zu

verwenden. So fördern wir nicht nur die Wertschätzung für gesunde Ernährung, sondern auch den Bezug zu regionalen Lebensmitteln und der natürlichen Umgebung. Mit diesen Projekten schaffen wir ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit und bieten den Kindern wertvolle Erfahrungen, die sie langfristig prägen.



Unser Schulgarten

Stärkung der Gemeinschaftsfähigkeit

Im Hort legen wir großen Wert auf die Stärkung der Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder. Eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung stehen dabei im Mittelpunkt. In unseren altersgemischten Gruppen können sich die Kinder gegenseitig beim Lernen unterstützen und voneinander lernen. Besonders die älteren Kinder übernehmen die Verantwortung und helfen jüngeren bei den Hausaufgaben, was nicht nur ihr Selbstbewusstsein stärkt, sondern auch das Miteinander fördert.

Gemeinschaftsregeln werden im Alltag erlernt und durch verschiedene Aktivitäten vertieft. Ob beim Klettern, üben mit den Hunden oder in der Turnhalle, gemeinsam erlebte Momente stärken den Teamgeist und das Verständnis füreinander. Wir fördern eine Atmosphäre, in der es den Kindern leichtfällt, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig zu helfen und auch zu trösten.

Mit Mitgefühl und Empathie wollen wir den Kindern Werte wie Respekt und Toleranz näherbringen. Es ist uns wichtig, dass sie lernen, in der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und auch in schwierigen Momenten füreinander da zu sein.

Durch diese Prinzipien wollen wir eine harmonische und respektvolle Gemeinschaft im Hort schaffen, in der sich jedes Kind wertgeschätzt fühlt und einen positiven Umgang miteinander pflegt.

Stärkung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns ein besonderes Anliegen, das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein jedes Kindes zu stärken. Wir sehen jedes Kind als einzigartig an und fördern seine besonderen Fähigkeiten. Durch eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen wir einen Ort, an dem die Kinder sich wohl und sicher fühlen, um sich individuell entfalten zu können.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die Trainingseinheiten mit den Hunden. Die Kinder lernen dabei nicht nur, auf die Körpersprache der Hund zu achten, sondern auch ihre eigene bewusster wahrzunehmen und einzusetzen. Diese Erfahrungen fördern nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern helfen den Kindern auch, ein besseres Verständnis für zwischenmenschliche Kommunikation zu entwickeln.

Die positiven Rückmeldungen der Hund der sichtbare Erfolg bei der Interaktion stärken das Selbstvertrauen der Kinder. Sie erleben, wie wichtig ihre eigene Präsenz und ihr Handeln sind, und entwickeln ein gestärktes Bewusstsein für ihre eigenen Fähigkeiten.

Durch diese Erfahrungen und Unterstützung im Alltag möchten wir die Kinder ermutigen, sich selbst zu vertrauen, Verantwortung zu übernehmen und stolz auf ihre Einzigartigkeit zu sein.

3.4.2. Grundprinzipien nach dem BEP

- Bild vom Kind

Betonung auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit
Individualität jedes einzelnen Kindes
Kinder haben Rechte – auf Mitsprache und Mitgestaltung



- Verständnis von Bildung

Bildung als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene beteiligen
Kulturelle Verankerung
Ganzheitliches Verständnis – Bildung erlebbar machen
Werthaltungen, Kompetenzen und Wissen werden an vielen Bildungsorten erworben z. B. Elternhaus, Schule, Hort
Bildung als lebenslanger Prozess

- Leitziele von Bildung

Stärkung sozialer Mitverantwortung
verschiedene Lernmethoden kennenlernen
Stärkung kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen
Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls

- Individuelle Unterschiede und soziokulturelle Vielfalt

Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion und Entwicklungstempo werden gesehen, anerkannt und entsprechend differenziert
Soziale Integration – Individuelle Begleitung – kulturelle Offenheit sind selbstverständlich

- Verhältnis von Lernen und Spielen

Spielen und Lernen nicht als Gegensatz sehen – beide Seiten stellen eine Beziehung zur Umwelt her
Kindern die Gelegenheit bieten, sich über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander zu setzen
Abstimmung des Spiels auf Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnisse

- Demokratieprinzip

Gelebte Alltagsdemokratie – Bildung und Erziehung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen

Basierend auf einer Kultur der Begegnung, die demokratischen Grundsätzen folgt, und damit auf Partnerschaft und Kooperation



3.4.3. Partizipation

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Sie erfordert von uns Pädagogen eine Haltung, die den Kindern Respekt entgegenbringt, die sie ernst nimmt und ihnen vertraut.

Unsere Hortkinder vom AWO Hort Mitterfels haben ein Recht auf Mitbestimmung, Teilhabe und Gehör. Die Kinder an Entscheidungen zu beteiligen fördert das Selbstbewusstsein sie können sich zu kommunikativen Persönlichkeiten entwickeln, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung adäquat vertreten können. In folgenden Bereichen können die Kinder und Jugendlichen mitbestimmen und sich aktiv an der Gestaltung beteiligen.

- Mitbestimmung bei der Auswahl des Mittagessen;
Unser Mittagessen beziehen wir vom Partyservice Berger, welcher uns täglich mit frisch gekochten Leckereien versorgt. Die Kinder können per Mehrheitsentscheid zwischen zwei Gerichten wählen. Der Speiseplan wird eine Woche im Voraus festgelegt.
In den Ferien kochen wir gemeinsam mit den Kindern.
Während dieser Zeit legen die Kinder gemeinsam mit dem pädagogischen Personal den Speiseplan fest. Auch beim einkaufen beteiligen sich die Kinder gern.
- Jederzeit ist das pädagogische Personal offen für Vorschläge zu Angeboten und Projekten.
- Unsere Hortkinder beteiligen sich aktiv an der Planung und Auswahl verschiedener Ausflüge in den Ferien oder freitags.
- Regeln werden gemeinsam besprochen und bei Bedarf geändert und angepasst.
- Wünsche, Anregungen und Kritik können die Kinder jederzeit auch anonym in Briefform anbringen.
- Bei Neuanschaffungen von Spielen können die Kinder jederzeit mitbestimmen. Vorschläge der Kinder werden notiert und anschließend wird abgestimmt.
- Mitgestaltung des Schulgartens; welches Gemüse wird angebaut.
- Einmal jährlich findet bei uns im Hort eine anonyme Kinderbefragung statt.



3.4.4. Inklusion

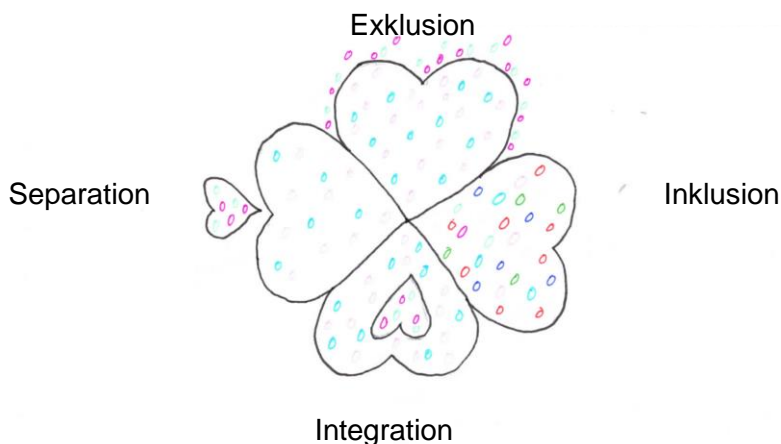
Definition:

Die Wurzeln des Begriffs Inklusion stammen aus dem Lateinischen. Das Verb *includere* bedeutet *einlassen* und *einschließen*.

Inklusion bedeutet, dass in einer Gesellschaft, jeder Mensch akzeptiert, gleichberechtigt behandelt wird und selbstbestimmt teilhaben kann. Dies geschieht unabhängig von Alter, Herkunft oder Geschlecht, von Bildung oder Religionszugehörigkeit, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Jeder Mensch hat ein Recht darauf, so akzeptiert zu werden wie er oder sie ist.

Für uns bedeutet Inklusion, dass unsere Einrichtung für ALLE Kinder und Jugendlichen eine offene Tür bietet. Jeder ist mit seinen Stärken und Schwächen angesehen und wir wollen jedem mit Achtung und Wertschätzung begegnen. Für uns ist es wichtig die Strukturen und Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass jedes Kind von Anfang an teilhaben kann.



3.4.5. Bildungs- und Erziehungsziele

Der AWO Hort in Mitterfels ist eine familienunterstützende Einrichtung. Unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität ist der Hort offen für jedes Kind. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder, das pädagogische Fachpersonal orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder. Jedem Kind wird gleichermaßen Unterstützung geboten, seine eigene Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.



Personale Kompetenz

Wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung personaler Kompetenz ist die Vermittlung sozialer Zugehörigkeit und vor allem der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern. Viel erlernen die Kinder durch die Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Gleichaltrigen, der Positionierung innerhalb der Hortgruppe oder durch die gemeinsame Arbeit. Durch verschiedene Projekte im Hort werden die Kinder unterstützt, ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen und zu testen, ihnen wird aber auch Orientierung geboten, eine realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln.

- Aufbau und Festigung positiven Selbstbewusstseins, Selbstwertgefühls und Selbstvertrauen.
- Einen bewussten Umgang mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper wecken.
- Widerstandskraft und Frustrationstoleranz fördern
- Die Fähigkeit und Bereitschaft zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung in einer medien- und konsumorientierten Gesellschaft entwickeln.

Soziale Kompetenz

Voraussetzung für die Vermittlung sozialer Kompetenz ist eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit. Gemeinsam mit den Kindern erarbeitet das pädagogische Hortpersonal gesellschaftliche Normen und Werte. Die Kinder lernen eine Streitkultur zu entwickeln. Sie lernen und erfahren, wie wichtig es ist, Beziehungen mit anderen zu haben, auf die man sich verlassen kann und was man dafür tun muss. Soziale Konflikte werden gewaltfrei und nicht diskriminierend gelöst.

Ein positives Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, aber auch was es bedeutet im Team zu arbeiten erfahren die Kinder und Jugendlichen bei dem Projekt „Schulsanitätsdienst“. Nach ihrer Ausbildung zum Schulsanitäter arbeiten die Kinder in Teams zusammen und versorgen, verarzten oder trösten verletzte Mitschüler. Sie lernen auf andere zuzugehen und sich in die Lage anderer einzufühlen und hineinzusetzen.

Die Kinder und Jugendlichen erreichen dadurch die Bereitschaft und Fähigkeit zu folgendem:

- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen und dabei die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen.

- In einer Gruppe mit anderen vertrauensvoll zusammenarbeiten.
- Verantwortung zu übernehmen und sich für andere zu engagieren.

Wissenskompetenz

Die Interessen und Neigungen der Kinder stehen im AWO Hort Mitterfels im Vordergrund. Die Pädagogen sehen ihre Aufgabe darin, die Kinder und Jugendlichen in diesen Bereichen zu unterstützen und sie dabei mit vielseitigen Projekten und Angeboten zu begleiten. Hierbei orientiert sich das pädagogische Personal vor allem an der Neugier, dem Experimentierverhalten, der Unbefangenheit und der Erfinderbereitschaft der Kinder und Jugendlichen.

In folgenden Punkten wird dies im Hort Mitterfels umgesetzt:

- Projekte und Angebote im Bereich Schulgarten; sich umweltfreundlich verhalten
- Kreative Angebote sowohl drinnen als auch draußen in der Natur z. B. der Bau eines Insektenhotels
- Naturwissenschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge verstehen, in verschiedenen Angeboten die Experimentierfreude der Kinder wecken

Lernkompetenz

Die Kinder und Jugendlichen im AWO Hort Mitterfels sollen sich im Rahmen der Hausaufgabenzeit eigene Lerntechniken aneignen. Das pädagogische Personal leitet die Schüler an, sich Arbeitszeit und –aufgaben richtig einzuteilen, welche Hilfsmittel eingesetzt werden können, wie man den Wissensstoff besser strukturiert. Die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen soll gefördert werden. Die Umsetzung gelingt im Hort wie folgt:

- Eine angenehme und ruhige Lernatmosphäre schaffen
- Die Kinder werden ermutigt Fragen zu formulieren und zu stellen
- Wechsel zwischen arbeitsintensiven und Entspannungsphasen
- Zweckmäßig gestalteter Arbeitsbereich für jeden Schüler
- Anleitung zum Einsatz von Hilfsmitteln, z. B. Lexika, Sachbücher oder Internet



3.5. Pädagogische Schwerpunkte

3.5.1. Tiergestützte Pädagogik

Definition

Tiergestützte Pädagogik (TGP) unterstützt den Lern- oder Trainingsprozess durch gezielten Tiereinsatz im pädagogischen Setting. Besondere Beachtung finden hier Bereiche, in denen die Präsenz oder der Einsatz von Tieren besonders förderlich ist, wie zum Beispiel in der Sozialentwicklung. Hierbei wird das Tier entweder direkt als Lernsubjekt eingesetzt, oder es erleichtert den pädagogischen Prozess und den Aufbau einer pädagogischen Beziehung. TGP arbeitet mit einem subjekt- und umweltorientierten Konzept und setzt Instrumente zur Qualitätssicherung ein. TGP wird von ausgebildeten Pädagogen ausgeführt. (Grundschulwiki)

Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit im AWO Hort Mitterfels ist der tiergestützte Ansatz. Unsere Arbeit wird seit September 2015 durch unseren Hort Hund Jango und seit April 2023 durch Djari unterstützt. Beide Hunde wurden nach und nach an den Umgang mit den Kindern gewöhnt. In der Prägephase verbrachten sie nur kurze Zeit in der Einrichtung. Die Zeiten wurden langsam gesteigert, so konnten sich Jango und Djari zu verlässlichen Partnern für die Kinder und zu festen Teammitgliedern entwickeln.

Die tiergestützte Arbeit mit unseren beiden ausgebildeten Hunden Jango und Djari bietet zahlreiche pädagogische Ansätze, die sowohl das individuelle Wohlbefinden als auch die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern können.

1. Förderung sozialer Kompetenzen

- Empathie und Mitgefühl: Kinder lernen, die Bedürfnisse des Hundes zu erkennen und respektvoll mit ihm umzugehen, was ihr Einfühlungsvermögen stärkt.
- Verantwortungsbewusstsein: Regelmäßige Aufgaben wie für ausreichend Wasser sorgen, Pflegen oder Gassigehen fördern das Verantwortungsbewusstsein.
- Teamarbeit: Gemeinsame Aktivitäten mit den Hunden können die Zusammenarbeit unter den Kindern stärken.

2. Emotionale Unterstützung

- Stressabbau: Hunde wirken beruhigend auf Kinder, was zu einer Reduktion von Ängsten und Stress führen kann.
- Stärkung des Selbstwertgefühls: Der Umgang mit einem Hund kann das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder erhöhen, insbesondere bei Erfolgserlebnissen im Training oder in der Interaktion.

3. Förderung von Kommunikation und Sprache

- Kinder können durch Gespräche über den Hund oder in Interaktionen mit ihm ihre verbale und nonverbale Kommunikation verbessern.
- Hund regen dazu an, sich sprachlich auszudrücken, beispielsweise bei der Erklärung von Anweisung oder beim Erzählen von Geschichten.

4. Unterstützung der motorischen Entwicklung

- Fein- und Grobmotorik: Bewegungsabläufe wie Streicheln, Bürsten oder Spielen mit dem Hund fördern die motorische Koordination.
- Bewegungsförderung: Gemeinsames Spaziergehen regen die körperliche Aktivität an.

5. Förderung von Konzentration und Struktur

- Der Hund als ruhender Pol hilft Kindern, sich zu fokussieren.
- Regelmäßige Rituale und Abläufe im Umgang mit dem Hund bieten Orientierung und fördern strukturiertes Handeln.

6. Integration und Inklusion

- Hunde können als „Brückenbauer“ wirken und helfen, Barrieren zwischen Kindern mit unterschiedlichen Hintergründen oder Bedürfnissen abzubauen.
- Kinder mit Förderbedarf z. B. ADHS, Autismus profitieren oft besonders von der ruhigen und wertungsfreien Interaktion mit einem Tier.

7. Förderung von emotionalem Ausdruck und Problemlösung

- Kinder können durch die Arbeit mit Hunden lernen, ihre Emotionen zu regulieren und besser auszudrücken.
- Der Hund kann als Mediator in Konfliktsituationen dienen und die Kommunikation erleichtern.

8. Förderung von Respekt und Achtsamkeit

- Kinder lernen, den Hund als lebendes Wesen zu achten und Verantwortung für sein Wohl zu übernehmen.
- Der Umgang mit dem Hund schult die Wahrnehmung und Sensibilität für die Umwelt.

Praktische Umsetzung:

- Hund gestützte Spiele: Gemeinsames Spielen fördert gleichzeitig Spaß und Lernen.
- Lese- und Lernförderung: Kinder lesen dem Hund vor, was den Leistungsdruck reduziert und die Lesefreude steigert.
- Workshops und Projekte: Themen wie Hundeeziehung, Körperpflege und der Umgang mit Tieren fördern Wissen und Interesse an Tierhaltung.

Den Kindern wird der richtige Umgang mit Hunden, sowie deren Bedürfnisse und Körpersprache nähergebracht, so dass sie nach und nach sicher im Umgang mit Jango und Djari werden. Dabei steht immer im Vordergrund, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich Jango und Djari in seinem eigenen Tempo zu nähern.

Der Umgang mit Jango und Djari erfüllt aus unserer Sicht viele positive Faktoren

- Grundsätzlicher Umgang mit Hunden wird erlernt
- Körpersprache der Hunde wird kennen und deuten gelernt
- Regeln im Umgang mit Hunden, vor allem auch fremden Hunden werden erlernt und gefestigt
- Ängste können abgebaut werden
- Kompetenzen wie z. B. Rücksichtnahme, Verantwortungsgefühl, Empathie werden gestärkt
- Steigerung des Selbstbewusstseins durch verschiedene Übungen mit den Hunden
- Unterstützung im Bereich Sprachförderung - Jango und Djari geben den Kindern viele Anlässe zu sprechen, mit ihnen oder über sie
- Unterstützung im Bereich Leseförderung – die beiden hören gerne zu, was ihnen die Kinder vorlesen
- Förderung der Teamfähigkeit – bei einzelnen Aufgaben müssen die Kinder zusammenarbeiten, um diese gemeinsam zu bewältigen
- Motivation zur Bewegung
- Ein Hund kann die Lernatmosphäre verbessern, die Konzentration steigern und den Hortalltag insgesamt positiv gestalten
- Förderung von Ruhe und Entspannung
- Die Kinder fühlen sich angenommen, denn Alter, Aussehen und Leistungen spielen für den Hund keine Rolle



Ausbildung von Jango

Jango besucht seit seiner 9. Lebenswoche eine Hundeschule. Dabei geht es hauptsächlich um Sozialverträglichkeit zu anderen Hunden, die Bindung zu seinen Menschen, Gehorsamsübungen, Verlässlichkeit und Souveränität.

Im Sommer 2017 wurde im Zuge der Ausbildung zum Schul- und Kindergartenhund ein Wesenstest durchgeführt. Die Ausbildung wurde im Juli 2017 erfolgreich beendet.



Ausbildung von Djari

Djari begann seine Ausbildung ab der 9. Woche in einer Welpengruppe, um wichtige Grundlagen für Gehorsam, Sozialverhalten und Umweltgewöhnung zu erlernen. Gemeinsam mit seiner Besitzerin Heidi Baumgartner schloss er erfolgreich den Hundeführerschein bei der Hundeschule Bayerischer Wald ab.

Parallel absolvierte Djari eine spezialisierte Ausbildung zum Schulhund. Dort wurde er gezielt auf die Arbeit im schulischen Umfeld vorbereitet, um den Schülerinnen und Schülern als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

Familienhund-Bavaria

Seminarbeurteilung für Schulhunde. -Klassenhunde. - Schulbesuchshundeführer und Mensch. – Kindergartenhund.- Hundeteam mit Zertifikat (Pädagogischer u. Therapeutischer Einsatz)

Frau Heidi Baumgartner

Hat vom 12.02.2024 bis 18.02.2024 an dem oben aufgeführten Seminar und Fortbildung teilgenommen.

Das Seminar umfasste je 40 Ausbildungsstunden (Theorie und Praxis), 1 Seminararbeit mind. 10 Seiten, 1 schriftliche Prüfung. Praktische Ausbildung, Wesenstest Hund, Überprüfung Einsatzbereitschaft.

Sie konnte durch Ihre freundliche Art und das schon vorhandene Sachwissen überzeugen. Bei der theoretischen und praktischen Ausbildung konnte sie fachgerechte Antworten geben, der ihr vermittelte Lernstoff wurde zur vollen Zufriedenheit umgesetzt. Folgende Lerninhalte wurden vermittelt:

Einsatz Schulhund in Theorie und Praxis.	Grundkommandos.
Rechte und Pflichten.	Sozialverhalten und Impulskontrolle.
Streitschlichtung	Wesenstest.
Motivation und Menschenführung	Teamfähigkeit.
Problembehandlung beim Hundeeinsatz	Ersthilfe beim Hund.
Körpersprache Hund	Einsatz am Schüler.
Lerngrundsätze	
Einsatz des Hundes in der Regelschule	
Einsatzplanung	
Stressfaktoren Mensch und Hund	

Leistungsbeurteilung:

Theorie	Praxis	Voll bestanden.
Abschlussarbeit Theorie	Teamfähigkeit	Voll bestanden.
Mündliche Prüfung	Einsatzfähigkeit	Voll bestanden.
Gesamtbeurteilung:		Voll bestanden.

Wir gratulieren zur bestandenen Zertifizierung und wünschen auf den weiteren Weg alles Gute.

Lehrgangsleiter

Josef Hellinger
Josef Hellinger

Regelüberprüfungen zur Qualitätssicherung:

Januar 24/ Juni 2024



Zertifikat

**Frau
Heidi Baumgartner**

Hat vom 12.02.2024 bis 18.02.2024
An der theoretischen und praktischen
Hund-Ausbildungen
zum zertifizierten
Schulhundeführer, Klassenhundeführer
sowie Schulbesuchshundeführer und
Kindergartenhundeführer teilgenommen.

Sie schloss das Seminar
mit der Gesamtbeurteilung

Voll Bestanden
ab.

Zertifikatnummer:
SHF-042024 Lehrgangsleiter:
Josef Hellinger











Hygieneplan

Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

Ansprechpartner

Heidi Baumgartner
(Einrichtungsleitung, Erzieherin)

Tel: 09961/9433852

Dokumentation zum Tier

Die beiden Hunde Jango und Djari wurden danach ausgesucht, dass Verletzungen der Schüler weitgehend ausgeschlossen werden können. Sie sind ruhig und aggressionslos und ziehen sich in Bedrängnis zurück.

Jango und Djari haben die Ausbildung zum Thema „Tiergestützte Pädagogik Schul- und Kindergartenhund“ erfolgreich absolviert. Alle Schüler werden immer wieder darin trainiert, adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache zu deuten.

Folgende Unterlagen von Jango und Djari sind stets einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Versicherungsnachweis
- Unterlagen zur Ausbildung / Verhaltensprüfung des Hundes

Zugangsbeschränkung

Der Hund erhält keinen Zugang zur Küche. Der Kontakt zu Schülern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

Anforderungen an die Tierpflege

Die beiden Hunde sind privat in der Familie von Frau Baumgartner integriert. Sie leben dort im Haus und nicht im Zwinger und werden artgerecht versorgt.

Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus. Es ist aber verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Seife gewaschen werden.

Einsatzformen des Hundes

Gelenkte Interaktion

Es gibt eine Handlungsstrategie, nach der vorgegangen wird. Der Hund ist Teil eines pädagogischen Konzepts und soll zielorientiert eingesetzt werden. Der Hundehalter (Betreuer) gibt Vorgaben oder Anregungen zu Aktivitäten mit dem Hund (z. B. Spiele, Kommandos,...). Diese Aktivitäten werden von Kind und Hund ausgeführt und stehen unter einer bestimmten pädagogischen Zielorientierung, z. B. eine Aufgabe zur Steigerung des Selbstbewusstseins. Kind gibt dem Hund ein Kommando, dass dieser dann ausführt.

Freie Interaktion

„Alles kann – nichts muss“

Der Hundehalter lässt die Begegnung zwischen Mensch und Hund einfach entwickeln. Dabei entscheiden sowohl das Kind als auch der Hund wie sie miteinander in Interaktion treten. Die freie Interaktion eignet sich gut zur Beobachtung und gibt oft Aufschluss über die Situation des Kindes, z. B. die Interaktion eines sehr unruhigen Kindes mit dem Hund.



3.5.2. Tagesablauf

Nach Unterrichtsende	<ul style="list-style-type: none">- Die Kinder der 1. und 2. Klasse fahren mit dem Bus von der Grundschule Haselbach nach Mitterfels in den Hort- Ab der 3. Klasse befinden sich die Kinder im Gebäude der Mittelschule Mitterfels und können nach Schulschluss durch das Schulgebäude in den Hort gehen- Bis 13:00 Uhr ist Freispielzeit, d. h. die Kinder können sich entscheiden was und mit wem sie diese nutzen möchten
Mittagessen	<ul style="list-style-type: none">- Ab 13:10 gemeinsames Mittagessen- Das Essen wird täglich frisch geliefert vom Partyservic Berger, unter Beachtung auf regionale und saisonale Produkte- Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr auf und hilft mit den Tisch abzuräumen- Der Speiseplan hängt im Hort an der Pinnwand aus und wird bei AWOKi eingestellt
	<ul style="list-style-type: none">- 14:00 Uhr Beginn der Hausaufgabenzeit

Hausaufgaben- und Lernzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes Kind hat seinen festen Platz - Die Hausaufgabenhefte liegen zur Einsicht für die Betreuer am Tisch bereit - Erledigte oder noch zu erledigende Hausaufgaben werden im Hausaufgabenheft von den Pädagogen vermerkt - Freitags wird keine Hausaufgaben- und Lernzeit angeboten - 15:30 Uhr Ende der Hausaufgabenzeit
Freispiel- und Abholzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Ab 15:30 Uhr können die Kinder ihre Freizeitaktivitäten selbst bestimmen und sich je nach Bedürfnissen alleine, in der Klein- oder Großgruppe oder mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen beschäftigen - Situationsorientiert finden Angebote mit unseren Hort Hunden Jango und/oder Djari statt - Kurze Tür- und Angelgespräche bzw. Informationsaustausch
Freitag	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Turnhalle für den Hort möglich - Gemeinsam werden Angebote oder Aktivitäten geplant und durchgeführt - Bei Aktivitäten außerhalb des Hortes bitte Aushang beachten - Je nach Jahreszeit -> Angebote im Schulgarten - Ausflüge z. B. Freibad, Eishalle Straubing, Spielplatz,... - pädagogische Angebote - Aktionen mit Jango und/oder Djari
Ferien	<ul style="list-style-type: none"> - Öffnungszeiten: 7:00 bis 16:00 Uhr - Verbindliche Anmeldung durch Elternbrief bzw. Umfrage in unserer AWOKi App - gemeinsame Tagesausflüge werden mit den Kindern geplant und durchgeführt - Gemeinsames Kochen in unserer Küche -> die Kinder erstellen den Speiseplan - Durchführung verschiedener Projekte wie z. B. Schulgarten, Basteln je nach Jahreszeit z.B. kleine Geschenke für Weihnachten

3.5.3. Hausaufgabenbetreuung und Lernstrategien

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Hort. Ziel in der Hausaufgabenbetreuung sollte sein, die Schüler und Schülerinnen zunehmend zur selbständigen Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu befähigen und sie darin zu motivieren. Die Hausaufgabenzeit beginnt täglich (Montag bis Donnerstag) um 14:00 Uhr. Die Kinder sind in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt. Jedes Kind hat seine feste Hausaufgabengruppe und in dieser auch seinen festen Platz. Vor Beginn mit den Hausaufgaben wird von jedem das Hausaufgabenheft überprüft, ob alles aufgeschrieben ist und welche Hausaufgaben zu erledigen sind. Das Hausaufgabenheft dient als wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Eltern, Hort und Schule. Die Pädagogen vermerken im Hausaufgabenheft erledigte Aufgaben, was zu Hause noch zu erledigen ist oder wenn wichtige Unterlagen vergessen wurden.

Da es sich bei den meisten Hausaufgaben um eine Vertiefung des Lernstoffs vom Vormittag handelt, ist es uns wichtig, dass die Schüler die nötige Zeit haben sich ihre Hausaufgaben anzuschauen und durchzulesen. Bei Bedarf werden die Kinder und Jugendlichen von den Pädagogen angeleitet, wie man sich Arbeitszeit und –aufgaben richtig einteilt. Bei Fragen oder Unklarheiten melden sich die Kinder leise und warten bis ein Betreuer Zeit hat.

Jedes Kind ist für seinen Lernprozess verantwortlich. Die Schüler dürfen bei den Hausaufgaben durchaus auch Fehler machen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Hort und Schule ist für uns sehr wichtig. Mindestens einmal im Halbjahr führen die Pädagogen ein Gespräch mit den zuständigen Klassenleitungen der Schüler, über welches die Eltern in vollem Umfang informiert werden.

3.6. Umsetzung des Schutzauftrages

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderkonvention ein Recht auf:

- eine gewaltfreie Erziehung
- die Entfaltung der Persönlichkeit
- Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen
- Fürsorge
- Ernährung
- Partizipation
- Meinungsäußerung
- Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt



Ziel des Schutzauftrages bei der AWO Soziale Dienste GmbH nach § 8a Absatz 2 SGB VIII ist das Zusammenwirken von Kindertagesstätte und Jugendamt. Dieser Prozess ist so gestaltet, dass der Gefährdung des Kindeswohls wirksam begegnet wird. Der Schutzauftrag wird im Sozialgesetzbuch SGB VIII § 8a schriftlich dargestellt. Das Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung ist in der Dienst- und Verfahrensanweisung GF_DA_VA_23_Schutzauftrag_§8a_VA im QM-Handbuch der AWO klar geregelt und jedem Mitarbeiter bekannt.

Jeder Mitarbeiter unterzeichnet nach dem aktuellen Kinderschutzkonzept der AWO eine Selbstverpflichtung, zum Schutz von Kindern beizutragen und entsprechend in vorgegebener Weise zu handeln.

4. Kooperation

4.1. Elternarbeit

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist für unsere pädagogische Arbeit und unseren gemeinsamen Erziehungsauftrag unabdingbar. Der gute Kontakt muss sowohl von uns als pädagogisches Personal als auch von den Eltern mitgetragen werden. Die Elternarbeit

gestaltet sich im AWO Hort Mitterfels als Partnerschaft mit den Merkmalen Toleranz, Ehrlichkeit, Respekt, Offenheit und Transparenz.

Formen der Elternarbeit:

- Elternbriefe und unsere AWOKi App nutzen wir, um wichtige Informationen an alle Eltern gleichermaßen weiterzuleiten.
- Um Informationen über Ausflüge oder Feste weiterzuleiten nutzen wir Aushänge an unseren Pinnwänden oder der Gruppentür.
- Je nach Austauschbedarf werden täglich Tür- und Angelgespräche geführt.
- Eltern- bzw. Entwicklungsgespräche werden persönlich, telefonisch oder schriftlich vereinbart.
- Die Elternbefragung findet einmal im Jahr anonym statt und wird von den Eltern gerne angenommen.
- Das Hausaufgabenheft der Kinder ist eine wichtige Verbindung zwischen Eltern, Hort und Schule. Hier wird von den Pädagogen alle wichtigen Geschehnisse und was den Stand der Hausaufgaben betrifft, vermerkt.

4.2. Kooperationspartner

4.2.1. Interne Kooperationspartner

- Grund- und Mittelschule Mitterfels – Haselbach

Zwischen dem AWO Hort Mitterfels und der Grund- und Mittelschule Mitterfels besteht ein sehr enger Kontakt. Über den aktuellen Entwicklungsstand oder eventuelle Wissenslücken finden regelmäßige Gespräche zwischen dem pädagogischen Personal und den Lehrkräften statt. Die Einrichtungsleitung ist außerdem in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Wenn möglich hält sich die Leitung während der Pausen auch im Lehrerzimmer auf, um einen engen Kontakt zur gesamten Lehrerschaft zu pflegen. Bei Lehrerkonferenzen ist auch immer die Hortleitung mit anwesend, um die Anliegen des Hortes weiterzugeben.

Die Schulleitung legt großen Wert darauf, dass das pädagogische Personal des Hortes sowohl bei Elternabenden, als auch bei der Schuleinschreibung und den dazugehörigen Informationsabenden anwesend ist.

Diese sehr gute Zusammenarbeit wirkt sich in jeder Hinsicht positiv auf unsere Arbeit im Hort aus.

- Schulsozialarbeit

Der AWO Hort Mitterfels hat einen sehr engen Kontakt zur Schulsozialarbeiterin der Grund- und Mittelschule Mitterfels. Projekte wie z. B. unsere Schulgarten oder die Organisation des Schulsanitätsdienstes finden in Zusammenarbeit statt.

Des Weiteren ist die Schulsozialarbeiterin in einigen Lehrer-, Jugendamts- oder Hortgesprächen mit anwesend und unterstützt die Zusammenarbeit mit Eltern, Schule, Jugendamt und Hort.

- Interne Leitungsbesprechungen

In 14-tägigem Rhythmus finden Teamsitzungen aller Einrichtungsleitungen in der Geschäftsstelle der AWO statt. Geleitet werden diese vom Abteilungsleiter Herrn Marco



Grzyb der Kindertagesstätten. Bei diesen Treffen werden alle relevanten und aktuellen Dinge die die Abteilung betreffen besprochen, wie z. B. Rechtsfragen, Umbaumaßnahmen oder Änderungen.

- Interner Arbeitskreis

Einmal im Quartal findet ein Arbeitskreis statt, welcher von der stellvertretenden Abteilungsleitung organisiert wird. Dieser dient den Einrichtungsleitungen sowohl zur kollegialen Beratung, als auch zur Ausarbeitung verschiedener Arbeitsaufträge.

4.2.2. Externe Kooperationspartner

- **Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Straubing-Bogen**

Zwischen dem Jugendamt des Landkreises Straubing-Bogen und dem AWO Hort Mitterfels besteht eine sehr enge Zusammenarbeit. Viele unserer Schüler werden durch das Jugendamt betreut oder erhalten Zuschüsse für die Hortgebühren oder Essensbeiträge. Gemeinsame Hilfeplangespräche finden in den einzelnen Fällen im Hort statt.

- **Fachakademie für Sozialpädagogik**

Die verschiedenen Fachakademien für Sozialpädagogik stellen ebenfalls einen wichtigen Kooperationspartner dar. In Zusammenarbeit mit diesen werden im AWO Hort Mitterfels zukünftige Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen ausgebildet.

- **Essensanbieter**

Das tägliche Mittagessen bekommen die Kinder des AWO Hort Mitterfels vom Partyservice Berger aus Mariaposching geliefert. In regelmäßigen Abständen dürfen die Kinder Wunschlisten mit ihren Lieblingsgerichten schreiben. Zeitnah werden diese dann auch zur Freude der Kinder umgesetzt.



4.2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang.

Unsere diesbezügliche Arbeit beginnt bereits im Bereich des Sekretariats der Schule. Bereits hier befinden sich an der allgemeinen Informationstafel eine Übersicht des aktuellen Teams, einer kurzen Zusammenfassung unserer pädagogischen Arbeit und die Kontaktdaten.

Einen zentralen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Homepage der AWO Soziale Dienste GmbH Straubing dar. Auf dieser Seite können alle wichtigen Informationen zur Einrichtung auf einen Blick abgerufen werden.

In unserem Hort nutzen wir die AWOKi App, um eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation mit den Eltern zu gewährleisten. Die App dient als zentrale Plattform, über die wir aktuelle Informationen und Neuigkeiten direkt an die Eltern weiterleiten.

Darüber hinaus können Eltern über die App ihre Kinder bequem entschuldigen und an Elternumfragen teilnehmen. Zusätzlich stellen wir spannende Projekte und dazugehörige Fotos ein, um die Eltern stets über das Geschehen im Hort auf dem Laufenden zu halten. Mit der AWOKi App fördern wir eine transparente und effektive Zusammenarbeit zwischen Hort und Elternhaus.

In Zusammenarbeit mit der Schule präsentiert sich der Hort bei verschiedenen Eltern- und Informationsabenden.

Zu besonderen Anlässen erscheinen in regelmäßigen Abständen interessante Artikel über den Hort im Straubinger Tagblatt oder dem Gemeindeboten der Marktgemeinde Mitterfels.

5. Qualitätsmanagement

5.1. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Die Einrichtung ist aktiv am Qualitätsmanagement der AWO Straubing beteiligt. Die entwickelten QM-Handbücher sind für alle Mitarbeiter der AWO Soziale Dienste GmbH jederzeit frei zugänglich und ermöglichen ein gemeinsames Verständnis, strukturierte Arbeitsprozesse und zeitersparende Vorgehensweisen.

Neben dem Qualitätsmanagement – Handbuch werden weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Elternbefragung

Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Deshalb führen wir jährlich eine anonyme Befragung zur Zufriedenheit mit dem Angebot und den Rahmenbedingungen des Hortes für alle Eltern durch. Wünsche und Anträge werden überprüft und bei Bedarf abgeändert.

Teamsitzungen und Arbeitskreise

Regelmäßig finden Teamsitzungen und Arbeitskreise auch Einrichtungsübergreifend statt, bei denen auch immer kollegiale Beratung angeboten wird.

Mitarbeitergespräche

In den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen können Mitarbeiter Probleme, Wünsche und Anregungen bei der Einrichtungsleitung ansprechen. Lösungen und Ziele werden gemeinsam aufgestellt und schriftlich festgehalten, um sie ggf. zu überprüfen.

5.2. Weiterentwicklung der Einrichtung

Um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden, wird regelmäßig überprüft, welche Kapazitäten noch verfügbar sind.



5.3. Fort- und Weiterbildung des Personals

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unseres Team ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Hort. Wir legen großen Wert darauf, die pädagogische Qualität stetig weiterzuentwickeln und den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

Unsere Fachkräfte nehmen regelmäßig an Schulungen teil, um ihr Wissen in Bereichen wie Kinderschutz, pädagogische Methoden, Inklusion, Sprachförderung und Konfliktmanagement zu erweitern. Darüber hinaus fördern wir den Austausch mit anderen Einrichtungen, um innovative Ansätze in unsere Arbeit zu integrieren.

Durch die gezielte Weiterbildung bleiben wir nicht nur fachlich auf dem neuesten Stand, sondern schaffen auch eine wertvolle Grundlage für die individuelle Förderung der Kinder und die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Mit dieser Haltung sicher wir eine hohe Qualität in der Betreuung und stärken unser Team als verlässlichen Partner für Familien und Kinder.



Schlussgedanken unserer Kinder

Im Hort gefällt mir, dass alle nett sind ♥

Man kann fragen wenn man eine Frage hat.
Es gibt coole Spiele.
Ich habe sehr viel Spaß.
AWO
Hort
Jango
ist super

AWO Hort
Jango

Mir gefällt, dass die Betreuer so nett sind und uns helfen.
Sie sind cool.

Mir gefällt in Hort dass wir in der Hausaufgaben Hilfe bekommen.

Was ich an Hort liebe Katrin

1. Die Betreuerinnen sind echt nett.
2. Das wir hier essen gehen.
3. Es gibt hier ein Hund Namens Jango
4. Wir machen hier Hausaufgabe
5. Wir spielen und malen
6. Wir besuche am jeden Freitag.
7. Die Betreuerinnen helfen uns.

Mir gefelt am hort das wir basteln und
Mal eh und noch Spileh und den Jango Streich
Len.

ich Mag gern Salzteig kneten und
ich Mag in den Firpark gehen und
in den Schwimbad gehen und hoch
mit dem hort auf dem Spilol.az.

